Verlege- und Pflegeanweisung *kompakt* Designboden MeisterDesign. rigid mit Multiclic-Technik

Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise

Videoanleitung Multiclic

Vorbereitung

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete solange akklimatisieren, bis sie sich der Raumtemperatur angepasst haben. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 24 Stunden (im Winter 2 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen (Abb. 1). Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20° C betragen (mindestens 15° C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30 – 65 Prozent.

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 »Parkettarbeiten« bzw. DIN 18 365 »Bodenbelagarbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden **(Abb. 2)**. Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 des Zentralverbandes für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB.

Bei MeisterDesign. rigid sind auf keramischen Altuntergründen Fugen breiter als 10 mm und mit mehr als 2 mm Tiefe **(Abb. 3)** mit geeigneten Spachtelmassen zu egalisieren.

Mineralische Untergründe/Baustellenestriche dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 CM-% (bei Fußbodenheizung 1,8 CM-%), Anhydrit-Estriche maximal 0,5 CM-% (bei Fußbodenheizung 0,3 CM-%) haben **(Abb. 4)**. Die Grenzwerte bei Durchführung der KRL-Methode betragen 80 % relative Feuchtigkeit für unbeheizte Estriche und 75 % relative Feuchtigkeit für beheizte Estriche (TKB-Merkblatt 18; DIN EN 17668). Für die Verlegung auf Fußbodenheizung/Fußbodenheizung mit Kühlfunktion erhalten Sie separate Merkblätter.

Textile Bodenbeläge, wie z. B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen sowohl aus verlegetechnischen als auch aus hygienischen Gründen entfernt werden **(Abb. 5)**.

Auf vorhandenen PVC, Holzdielen, Holzwerkstoffplatten, OSB-Platten, Fertigteilestrichen usw. darf keine Dampfbremse verwendet werden **(Abb. 6 + 7)**.
Bei allen schwimmend verlegten MEISTER-Bodenbelägen empfehlen wir schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (z. B. Küchen, Kücheninseln etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu ver-legen **(Abb. 8)**.

Ist Ihre Verlegefläche länger oder breiter als 15 Meter **(Abb. 9)**, ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. MeisterDesign. rigid kann im Türbereich ohne Übergangsprofile verlegt werden (Bewegungsfugen aus dem Untergrund müssen übernommen werden). Diese decken Sie mit einem Übergangsprofil ab. Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw. Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil ab.

Die Designböden MeisterDesign. rigid können auch in Feuchträumen (Klasse W0-I, z. B. Badezimmer) verlegt werden. Von der Anwendung ausgeschlossen sind Außenbereiche und Nassräume wie z. B. Duschen, Sauna, öffentliche Waschräume sowie Räume mit Bodenablauf (Abb. 10) – siehe separates Merkblatt.

Alle MEISTER-Bodenbeläge sind geeignet zur Verlegung in Wohn-Wintergärten **(Abb. 11)**. Starke Sonneneinstrahlung und Aufheizung muss durch Beschattungs- und Lüftungsanlagen vermieden werden. Es müssen ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen. Die Oberflächentemperatur am Boden darf nicht dauerhaft über 29° C liegen, siehe separates Merkblatt.

Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur **(Abb. 12)**.

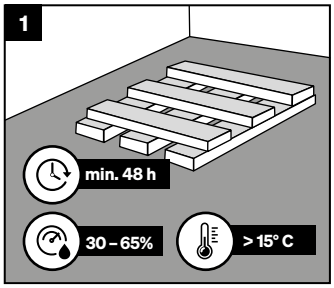
Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten **(Abb. 13)**. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

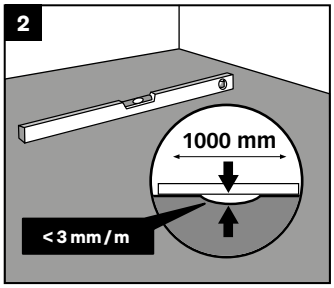
Vorbeugende Maßnahmen

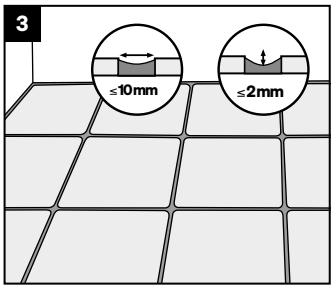
Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte) vorhanden sein **(Abb. 14)**. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt insbesondere bei Designböden zu bleibenden Verfärbungen führen kann.

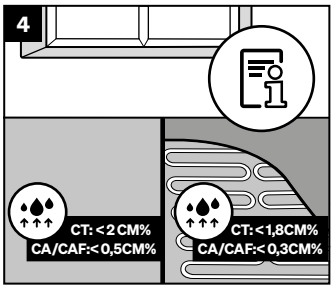
Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein **(Abb. 15)**. Farbige Gummi-, Kautschuk- oder Kunststoff-Gleiter und -Rollen sowie Auto-, Fahrrad- oder Gerätereifen können möglicherweise auf Designböden Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit helle migrationsfreie Möbelgleiter, Rollen oder Reifen.

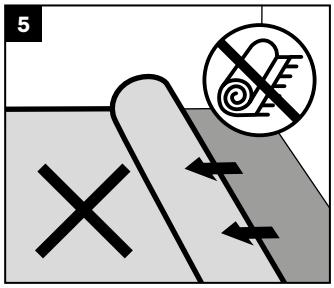
Vorbereitung

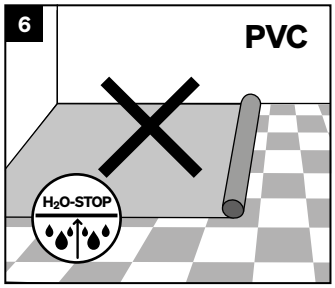


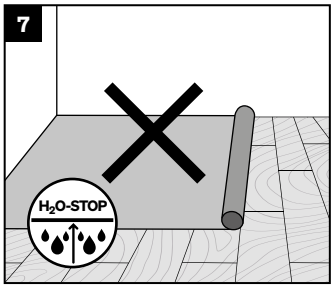


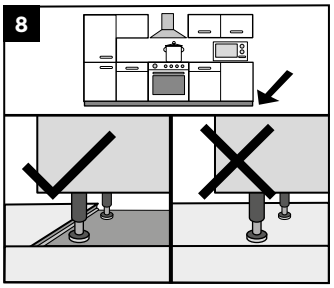


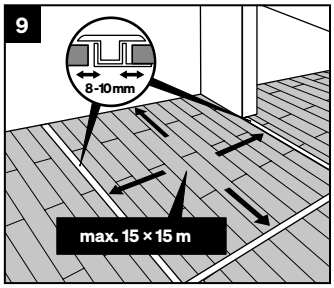


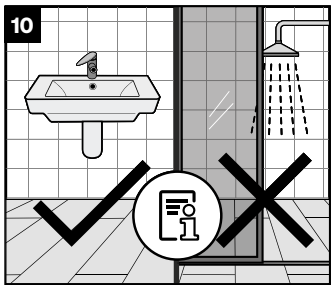


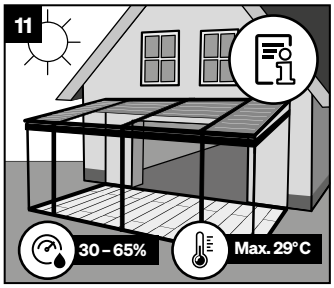


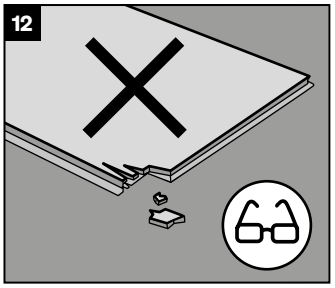


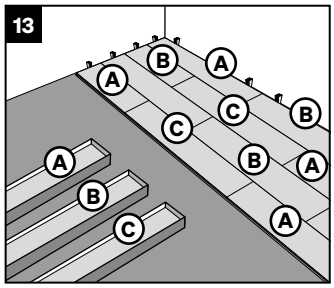




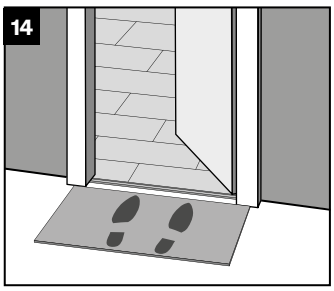


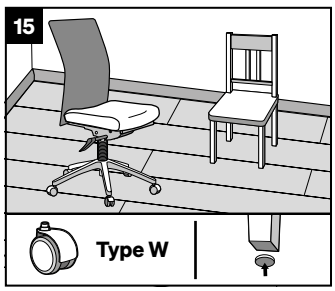






Vorbeugende Maßnahmen





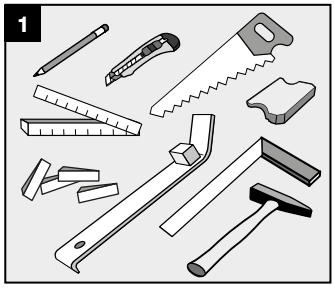
Verlegung

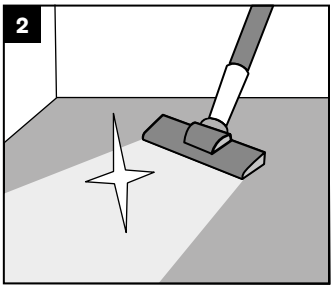
MULTICLIC®

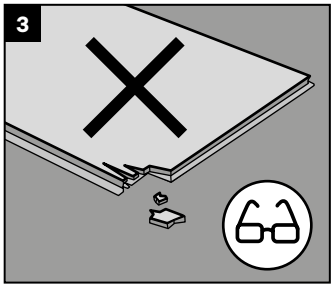
Abb. 1
Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von Designböden Meister-Design. rigid mit Multiclic-Technik:
Hammer, Verlegemesser mit Trapezklinge, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, MEISTER-Schlagklotz 5 mm.
Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Silence-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundene MEISTER-Dämmunterlage SilenceCompact (CS-Wert > 400 kPa) einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen die erhöhten Anforderungen nach dem technischen Merkblatt „TM 1“ des MMFA für Bodenbeläge der Klasse 2 (Polymer) erfüllen.

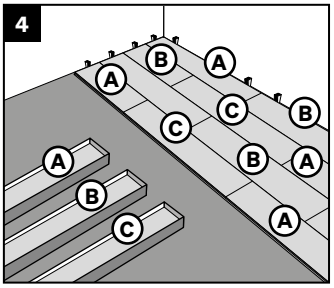
Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Verlegung ist auf zweierlei Weise möglich. Option 1: kopf- und längsseitiges Einwinkeln; Option 2: längsseitiges Einwinkeln und kopfseitiges Zusammenfügen mit dem MEISTER-Schlagklotz 5 mm durch mehrere leichte Hammerschläge.

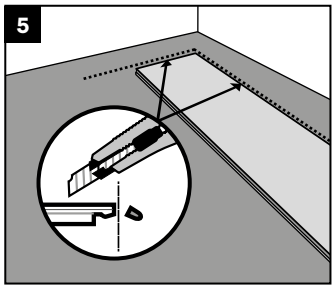
Abb. 2
Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Verlegeuntergrund.
Abb. 3
Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.
Abb. 4
Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.
Die Dielen können Sie mit einem Verlegemesser (Trapezklinge) 1- bis 2-mal anschneiden und anschließend abknicken. Ein Sägen mit einer Stich- oder Handkreissäge sowie ein Knacken mit einem Hebelschneider sind ebenfalls möglich. Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten.
Abb. 5
Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite.
Abb. 6
Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimeter einhalten.
Abb. 7
Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.
Abb. 8 – Abb. 10
Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Die Dielen können Sie mit einem Verlegemesser (Trapezklinge) 1- bis 2-mal anschneiden und anschließend abknicken. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.
Option 1
Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter (MeisterDesign. rigid RB 400 S: 50–60 Zentimeter).
Abb. 11
Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die vorherige Diele ein.
Abb. 12 + Abb. 13
Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe eingewinkelt haben, werden diese in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt und in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten gedrückt. Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Alternativ können Sie auch jede einzelne Diele kopfseitig einwinkeln und anschließend die Längsseite durch leichtes Anheben und Einwinkeln mit der vorherigen Reihe verbinden. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.
Option 2
Abb. 15
Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter. Diese Diele winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.
Abb. 16
Die nächste vollständige Diele der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt. Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist.
Abb. 17
Wenn Sie die Diele eingewinkelt haben und diese eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit dem MEISTER-Schlagklotz 5 mm und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklickt. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.
Abb. 18
Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30–40 Zentimeter betragen muss (MeisterDesign. rigid RB 400 S: 25 Zentimeter).
Abb. 19 + Abb. 20
Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.
Abb. 21
Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln Sie die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein.
Abb. 22
Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und abgelegt. Anschließend wird die kopfseitige Verbindung mit Hilfe eines Zugeisens und mehreren leichten Hammerschlägen zusammengefügt.
Abb. 26
Anschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.
Abb. 27
Schrauben Sie die Fußleistenklipps im Abstand von 40–50 Zentimetern an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.
Abb. 28
Die Leiste wird von oben auf den Klipp gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Klipp halbüberlappend auf den Stoß gesetzt.
Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.
Abb. 23 – Abb. 25
Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiterverarbeitet werden.

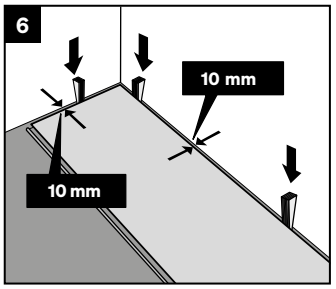

1

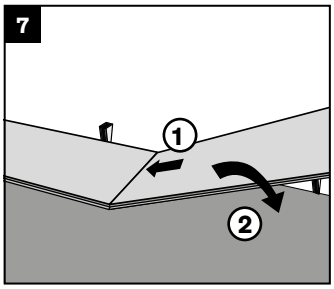

2

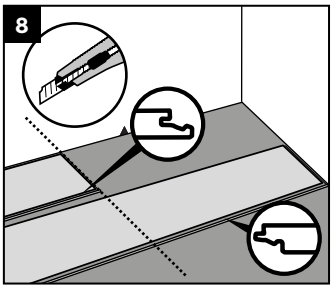

3

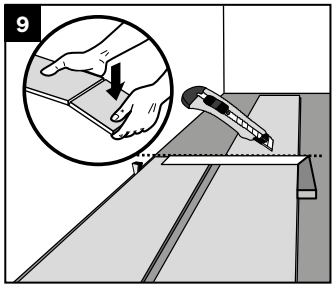

4
A
B
C

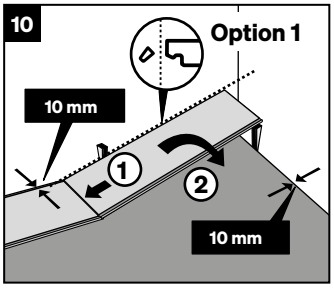

5

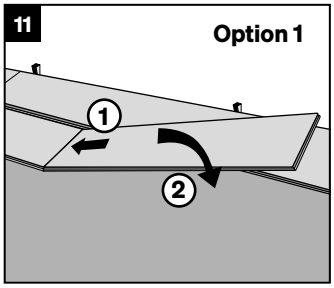

6
10 mm
10 mm

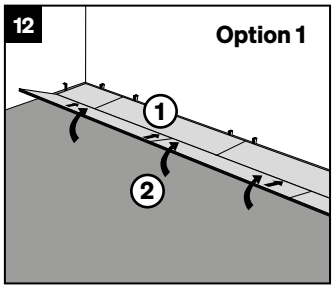

7
1
2

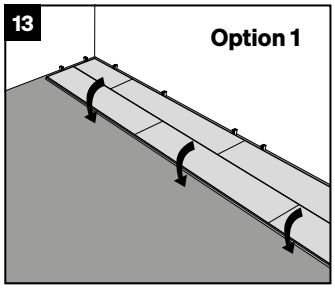

8

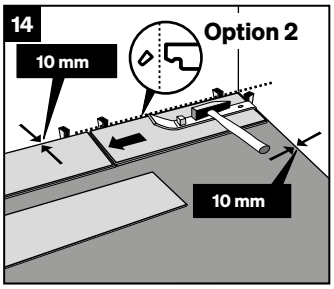

9

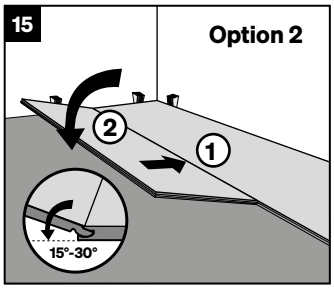

10
Option 1
10 mm
1
2
10 mm

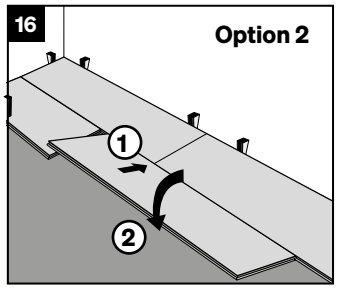

11
Option 1
1
2

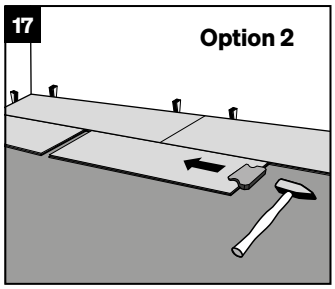

12
Option 1
1
2

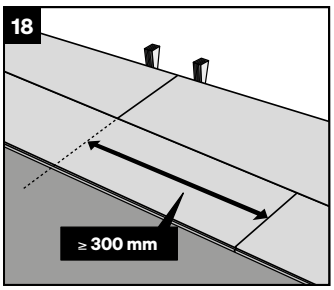

13
Option 1

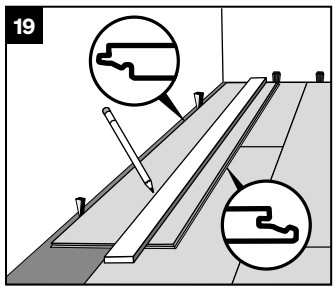

14
Option 2
10 mm
10 mm

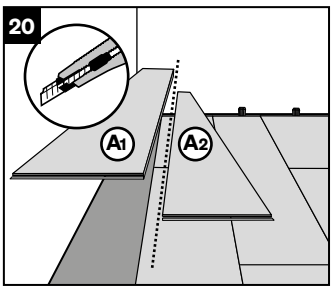

15
Option 2
2
1
15°-30°

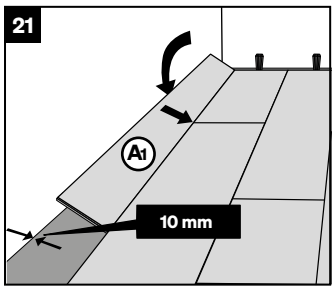

16
Option 2
1
2

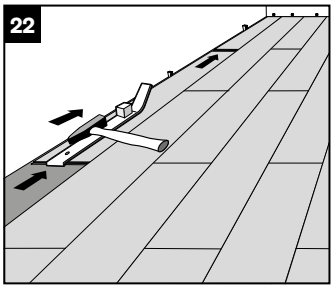

17
Option 2

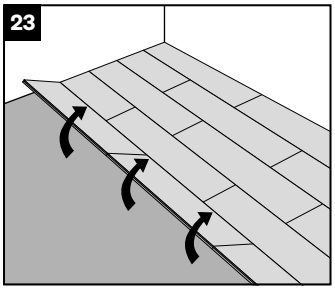

18
≥ 300 mm

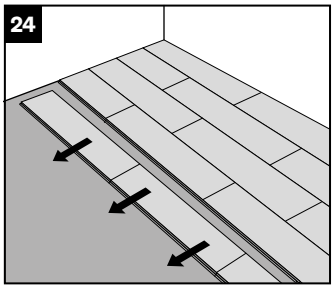

19

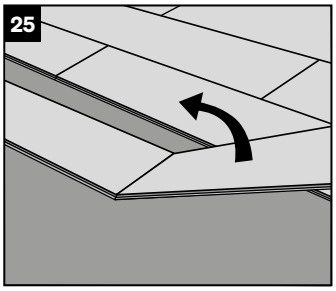

20
A1
A2

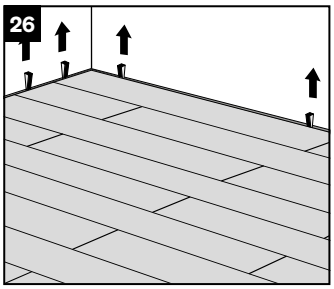

21
A1
10 mm

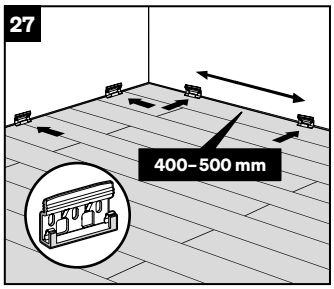

22

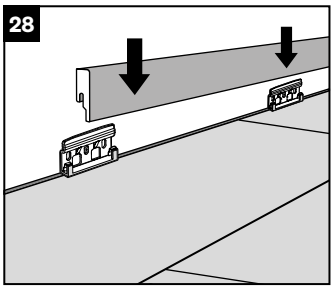

23


24


25


26


27
400–500 mm


28

Reinigung und Pflege

Qualität hört nicht mit dem Verlegen auf.
Sie haben ein Qualitätsprodukt »Made in Germany« gekauft. Mit dieser Reinigungs- und Pflegeanweisung erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die für eine lange Werterhaltung und ein schönes optisches Erscheinungsbild Ihres Bodens von Bedeutung sind. Mit wenig Zeit und Mühe können Sie dazu beitragen, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen MEISTER-Boden haben. MEISTER-Produkte basieren auf ausgesuchten Materialien, die von erfahrenen Experten mit modernster Technologie zu einem Qualitätserzeugnis »Made in Germany« verarbeitet werden. Zu dieser Premium-Qualität gehören fundierte Beratung und exzellenter Service. Daher finden Sie MEISTER-Produkte ausschließlich im ausgesuchten Fachhandel.

1. Die richtige Pflege

Zu Ihrem Wunsch-Boden gehört auch die richtige Pflege. MEISTER komplettiert seine Produktpalette mit einer hochwertigen Pflegeserie aus dem Hause Dr. Schutz. Auf den Boden abgestimmte Reiniger und Pflegemittel sorgen dafür, dass Ihr Boden auf Dauer gut aussieht. Auch wenn es zur täglichen Pflege – zur Beseitigung von losem Staub – nur des Staubsaugers bedarf, sollten die Oberflächen zur Werterhaltung regelmäßig mit den Pflegemitteln von Dr. Schutz gereinigt und gepflegt werden. Achten Sie beim Reinigen darauf, dass der Fußboden immer nur leicht angefeuchtet werden darf. Im Idealfall sollte der Wasserfilm nebelfeucht, also nach etwa einer Minute eingetrocknet sein.
Auch bei stärkeren Flecken sollten Sie keine scharfen Mittel verwenden.
Kratzer auf Fußböden beeinträchtigen nicht nur das gesamte Erscheinungsbild eines Raumes, durch sie wird der Boden auch anfälliger für Schmutz und Feuchtigkeit. Die Dr. Schutz-Pflegeprodukte sind darauf abgestimmt, dass sich der Boden gerade an beanspruchten Stellen deutlich resistenter gegenüber Gebrauchsspuren verhält.
Ergänzende Tipps zur optimalen Pflege Ihres MEISTER-Bodens bekommen Sie auch im qualifizierten Fachhandel.

2. Werterhaltung / Vorbeugende Maßnahmen

Eine Raumtemperatur von ca. 18 – 22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30 – 65 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbehagen bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem MEISTER-Boden zu optimalen Bedingungen.
Schmutzeintrag:
Der meiste Schmutz wird von außen in die Wohnung eingeschleppt und auf dem Bodenbelag abgetreten. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Eingangsbereich eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. eine Fußmatte) zu installieren. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann.
Bitte bedenken Sie, dass Schmutz, wie beispielsweise Sand oder kleine Steinchen, auf allen Bodenbelägen wie Schleifpapier wirkt und zu unschönen Kratzern führen kann. Deshalb sind auch Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen. Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Farbige Gummi-, Kautschuk- oder Kunststoff-Gleiter und -Rollen sowie Auto-, Fahrrad- oder Gerätereifen können möglicherweise auf Designböden Verfärbungen verursachen. Metallgleiter können in Verbindung mit Feuchtigkeit korrodieren und so Flecken auf dem Bodenbelag verursachen. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit helle migrationsfreie Möbelgleiter, Rollen oder Reifen. Blumentöpfe/-kübel aus Terracotta bzw. Ton können ebenfalls Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie geeignete, migrationsfreie Untersetzer.

3. Bauschlussreinigung

Neu verlegte MEISTER-Böden müssen vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden, um im Zuge der Verlegung entstandene Verschmutzungen vollständig zu entfernen.

Die Bauschlussreinigung des **Designboden MeisterDesign** erfolgt mit Dr. Schutz-PU Reiniger* im Verhältnis 1 : 10 mit Wasser verdünnt.
Den Boden mit einem gut ausgewrungenen Wischmopp reinigen und anschließend mit klarem Wasser neutralisieren.

Reinigung und Pflege

4. Laufende Reinigung

Designboden MeisterDesign

Lose aufliegender Staub und Schmutz wird durch Saugen oder Fegen entfernt.
Die Beseitigung haftender Verschmutzungen erfolgt je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad mit Dr. Schutz-PU Reiniger*, der im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt wird. Der Boden wird mit einem nicht flusenden Wischmopp, der in dieser Reinigungslösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt. Hartnäckige Flecken, Absatzstriche etc. lassen sich punktuell mit unverdünn-ten Dr. Schutz-PU Reiniger* und einem Tuch oder kratzfeien, weißen Pad beseitigen. Im Anschluss mit klarem Wasser nachwischen. Zur Entfernung besonders hartnäckiger Verschmutzungen und Rückstände und um den Boden bei Sichtbarwerden von Verschleißerscheinungen für eine Behandlung mit einem Pflegeprodukt vorzubereiten, wird eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich. Hierzu Dr. Schutz-Intensivreiniger* unverdünnt gleichmäßig auf den Boden aufsprühen und nach kurzer Einwirkzeit (max. 5 Min.) mit einem grünen Handpad oder Schrubbürste schrubben. Schmutzflotte mit ausgepressten Wischbezügen aufnehmen und mit klarem Wasser nachwischen, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind.
Hinweis: Soll der Bodenbelag im Anschluss nicht eingepflegt werden, statt des grünen Pads nur die Schrubbbürste einsetzen.

Deuten sich nach längerer oder intensiver Nutzung Verschleißerscheinungen in der Belagsoberfläche an, empfiehlt sich nach Durchführung einer sorgfältigen Grundreinigung (mit Dr. Schutz-Intensivreiniger*) die Auffrischung des Oberflächenschutzes. Hierzu Dr. Schutz-Vollpflege matt* unverdünnt mit einem in klarem Wasser ausgespülten und gut ausgewrungenen, nicht flusenden Wischmopp dünn und gleichmäßig in Längsrichtung auftragen.
Wenn der Pflegefilm trittfest ist (nach 45 Min.), einen zweiten Auftrag in Querrichtung vornehmen. Verbrauch: 750 ml für ca. 25 – 35 qm pro Auftrag. Wenn der entstandene Pflegefilm im Laufe der Zeit abgenutzt ist, kann dieser nach gründlicher Reinigung des Bodens mit Dr. Schutz-Intensivreiniger* durch eine Intensivpflege erneut aufgefrischt werden.
Im **Objektbereich** ist grundsätzlich eine maschinelle Reinigung unter Verwendung eines Reinigungsautomaten oder im Spraycleaner-verfahren mit einer Einscheibenpoliermaschine, sowie gesonderte Werterhaltungsmaßnahmen möglich. Bitte nehmen Sie hierzu im Anwendungsfall Kontakt mit unserem technischen Kundenservice auf.

5. Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

MEISTER-Böden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbesen, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen nicht flusenden Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch, Scheuerpulver, Sanitärreiniger oder starke Lösungsmittel, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können. Bitte nur geeignete Reinigungsmittel einsetzen.

Chemikalien aller Art, wie Lösemittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen.

** Wasserbasierende Pflegemittel (z. B. Polymerdispersionen) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.*

Die ausführliche Verlege- und Pflegeanweisung finden Sie unter https://www.meister.com/de/service.html

MEISTER – eine Marke der MeisterWerke Schulte GmbH
Johannes-Schulte-Allee 5 / 59602 Rüthen-Meiste / GERMANY / Telefon +49 2952 816-0 / Fax +49 2952 816-66 / www.meister.com